Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 5 (1915)

Heft: 18

Artikel: Protokoll der Vorstandssitzung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-719599

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lähmung wie ein Gespenst vor Augen. Für ihn als Offizier und Sportsmann bedeutet dies mehr als der Tod.

10101010101010101010101

Bittend umfaßt er Annys Hände und fleht: "Wenn du mich je geliebt, so tu mir den Liebesdienst und reich mir den erlösenden Revolver." Ein übermenschlicher innerer Kampf entsteht im Herzen Annys. "Aus Liebe" von dem Bewußtsein erfüllt, und ihrem Gatten das größte Opfer zu geben, drückt sie Graf von Tenn den Revolver in die Sand.

Sie beugt sich über den geliebten Toten und weint um den schweren Verluft.

Gerichtstag ist. Anny steht vor den Richtern und hat sich zu verantworten. Der Staatsanwalt verlangt die schwerste nach dem Gesetz zulässige Strafe. Die Aerzte, die Verteidiger halten zündende Roben zur Verteidigung der armen Frau. Der Gerichtshof zieht sich zurück! Nach lan= ger, erregter Pause kündet er: "Freispruch!"

Wie eine Erlösung wirkt das Wort. Durch das Publikum geht ein hörbares Aufatmen. Die schwergeprüfte Frau bricht in den Armen ihrer Eltern zusammen. Ein schier übermenschlich dargebrachtes Opfer "Aus Liebe" fand vor den irdischen Richtern Verständnis.



Verschiedenes.

"Films" oder "Filme"? Wir lesen in der "Pho= tographischen Industrie": Die Frage der Verdeutschung von Fremdwörtern ist insbesondere nach Ausbruch des Krieges wieder lebhaft erörtert worden. Wir haben immer den Standpunkt vertreten daß unnütze Fremdwörter, also Worte, die ebenso gut deutsch gesprochen und geschrieben werden fönnen, durch deutsche Bezeichnungen ersetzt werden follen. Fremdsprachige Fachausdrücke hingegen, die sich überall eingebürgert haben, und deren Verdeutschung zu Mißverständnissen führen kann oder nicht das Gleiche ausdrückt, sollten unbedingt beibehalten und als Bereicherung des beutschen Sprachschatzes betrachtet werden. Um aber bei der deutschen Sprachreinigung doch mitzuhelfen, muß man derartige Fachausdrücke, die endgültig in unfern Sprachschatz aufgenommen sind, nicht mehr als Fremdwör= ter, sondern als deutsche Worte betrachten. "Film" 3. B. ist ein Fremdwort, für das es eine gute, treffende, den Sinn unzweideutig ausdrückende Verdeutschung nicht gibt. Wir können es also in unsere Sprache übernehmen, müssen es aber dann als deutsches Wort behandeln, also auch ent= sprechend abwandeln. Daher muß die Mehrzahl von Film "Filme" und nicht Films heißen. Obwohl bisher noch fast überall Film's gejagt wird, werden wir in unserem Blatt aus den vorgenannten Gründen stets von "Kilmen" spre= chen und glauben damit etwas zur Sprachreinigung auf unserem Gebiete beizutragen."

Ein neuer Erfolg der Kinematographie, (Prof. Dr. Anton Ohorn's Gewinnung.) Wie wir hören, ist es dem tatkräftigen Direktor Eisner von der Renfie-Film-Gesell-

Graf von Tenn schwebt in seinem Bundfieber die schaft m. b. H., Berlin, gelungen, einen der größten deut= schen Schriftsteller und Dichter für den Film zu gewinnen. Hofrat Dr. Anton Ohorn, dessen Werke mit größtem Er= folge über die meisten deutschen und ausländischen Büh= nen gegangen find, hat der genannten Film-Gesellschaft das alleinige Verfilmungsrecht seiner gesamten bisherigen und zukünftigen Werke für die ganze Welt übertragen. Anton Ohorn ist heute 68 Jahre alt und wohl einer der frucht= barften Schriftsteller der Gegenwart. Er pflegt den Roman, die Novelle, die lyrisch=epische Dichtung, sowie das Drama. Von seinen Werken sind bisher ca. 70 in Buchform erschiknen und haben allenthalben im In= und Ausland den be= sten Anklang gefunden. Er ist ein begeisterter nationaler Sänger Deutschböhmens, seiner Heimat, er ist ein Volks= schriftsteller im wahren Sinne des Wortes. Einen besonde= ren Erfolg erzielte Prof. Ohorn mit seinen dramatischen Schöpfungen: "Die Brüder von St. Bernhard" und "Der Abt von St. Bernhard", die den größten Beifall des Kai= fers und vieler anderer hoher Fürstlickeiten ernteten. Auch die Einödspfarre "Unlösbar" und die historische Komödie "Der Wasunger Krieg" errangen sich die Gunst des Publikums. Von seinen zahlreichen belletristischen Wer= ken seien nur folgende erwähnt: "Der Dorfengel" (Preiß= novelle), "Der Klosterzögling", "Es werde Licht", "Im Zö= libat", "Dile Here von Szegedin", "Das neue Dogma", so= wie seine Erzählungen für die reisere Jugend: Eisenkönig", "Der weiße Falke", "Marschall Vorwärts", "Emin, der weiße Pascha", "Der Bürgermeister von Lii= beck", "Das Buch vom eisernen Kanzler", "Aus den Tagen beutscher Not". Auch sonst ist Ohorn ein überaus frucht= barer Schriftsteller, wie seine Mitarbeiterschaft an den mei= sten deutschen Familienblättern zeigt.



vom 28. April 1915, nachmittags halb 4 Uhr, im "Du Pont" Zürich.



Die heutige Situng diente hauptsächlich zur Auffin= dung von Wegen zur Herbeiführung von mehr Mitgliedern zu unserem Verband.

Es wird beschlossen, in nächster Zeit an alle dem Verein noch Fernstehenden ein Zirkular zu senden mit der Gin= ladung zum Beitritt unter Erwähnung der großen Vorteile, die ein starker Verband jedem Einzelnen bieten kann. Nach diesem Zirkular solle noch ein persönlicher Besuch eines branchefundigen Mitgliedes bei den Empfängern des Zirkulares erfolgen, um so womöglich alle Interessen= ten als Mitglieder unseres Verbandes bekommen zu kön= nlen.

Deutschsprechende Mitglieder unseres Verbandes, die in der französischen Schweiz Kinos besitzen, beklagen sich, daß sie von den französischen Filmlieseranten bonkottiert merden oder in der Folge werden sollen und verlangen vom Vorstand Unterstützung durch Beseitigung dieser Un= gehörigkeiten in einem neutralen Lande.

Aus Basel wird uns von einem Anti-Kinogesetz gemeldet, zu dem der Vorstand Stellung nehmen wird.

Die nächste Sitzung des Verbandes findet Dienstag den 11. Mai 1915, nachmittags 2 Uhr, im Mausbeerbaum in Vern statt zur Besprechung des Berner Anti-Kinogesetzes, wozu sämtliche Kinobesitzer und "Interessenten des ganzen Kantons, sowie auch unsere Mitglieder, die sich um die Sache näher interessieren, dringend zu erscheinen eingesladen sind.

Bezugnehmend auf die Protofoll-Ausführungen in heutiger Nummer sei mit allem Nachdruck auf die Versammlung der Kinobesißer des Kantons Vern auf Diensstag, 11. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Maulbrerbaum in Vern eingeladen. Man braucht wohl in diesen Tagen nicht erst seistellen zu müssen, wie wichtig gerade im Vernbiet der Zusammenschluß aller Kinobesißer ist; die Knute ist ja über ihrem Haupt gezückt, bücken wir uns willig, oder hoken wir zum Gegenschlag? Wir ziehen das Männlichere vor und versuchen Mittel zu sinden, um uns mit der größrätzlichen Kommission in Verbindung zu setzen und für uns retten zu können, was noch zu retten ist.

Darum, wenn irgend wann, jetzt, alle Mann auf Deck! Das Erscheinen ist Pflicht und Ehrensache.



Ich offeriere meinen werten Kollegen nachfolgende inshaltlich einzig dastehenden und alles bisherige übertreffende Films, von denen ich das Monopol für die Schweiz besitze:

"Schuldig"

5 Afte, nach dem bekannten Kriminalroman von Rich. Boß.

Ferner die 5 besten Nordischen Films:

"Zerbrochenes Glück"

4 Afte, Deteftiv, mit Betty Nangen.

"Aus Liebe"

4 Afte, Sportbild.

"Zwei Brüder"

4 Afte, Zirkusbild, übertrifft "Die vier Teufel".

"Unonnme Briefe"

3 Afte, mit Psylander in der Hauptrolle.

"Der Rechte"

3 Afte, mit Pjylander in der Hauptrolle.

In den nächsten Tagen wird mein Reisender, Herr Kaufmann, bei Ihnen vorsprechen und bitte ich Sie, diese außergewöhnliche Gelegenheit zu benützen.

Roland-Kino, Zürich,

Langftraße.

Telephon Nr. 10,762 (ab 21/2, Uhr nachmittags.)

Kleine Inserate

von uns unbekannten Firmen, insonderheit Stellengesuche, können nur bei vorheriger Bezahlung aufgenommen werden.

Billige und erfolgreiche

Stellen-Gesuche

im "Kinema"

Einheits-Preis

bis 20 Petitzeilen Raum Grösse wie dieses Inserat. Fr. 3.-



foll auch in feiner Familie fehlen. Bester und billigster Luftbeseuchtungsapparat Eigene Fabrikation in

Jerstäuber, Reparaturen, Lausch und Umtausch. Unton Machian, Zürich 8, Seefeldstr. 153 Telefon 8902.

Bei Bestellungen

3/2150

bitten wir freundl. unsere Inserenten zu berücksichtigen und sich auf unsere Zeitung zu beziehen.

El Mundo Cinematografico

Halbmonatliche illustrierte internationale Revue der kinematographischen ond photographischen Industrie.

Goldene Medaille auf der internationalen kinematographischen Ausstellung in London 1913.

Einzige spanische Revue, welche in Mittel- und Süd-Amerika und den Philippinen zirkuliert.

Direktion und Redaktion:

Salon de San Juan 125, Pral., Barcelona. Telefon 3181.

José Solá Guardiola, Direktor. Eduardo Solá, Administrator.

— Erscheint am 10. und 25. jeden Monats. —

Subskriptionspreis:

Spanien Ptas 5. — pro Jahr. Ausland Fr. 10. — " "

Insertionspreise:

I Seite Fr. 35. — p. Annonce.

1/2 , , 20. — , ,

1/4 , , 12. 50 , ,

Alle Bestellungen sind im Voraus zu bezahlen.